

Gold, Silber und 2 x Bronze für die Junioren des LRV MV

Luisa Uhlig und Nadine Seehaus holen Weltmeistertitel im Achter

Rennberichte von rudern.de:

Das letzte Rennen dieses ersten Finaltages war der **Junioren-Achter**. Jan Bernhard, Jakob Kaltenbach, Daniel Walter, Dirk Flessner, Moritz Bock, Nico Merget, Oliver Mittelstaedt, Finn Knüppel und Steuermann Leopold Bertz hatten sich viel vorgenommen für dieses Finale. Hinter den favorisierten Italienern schoben sie sich gleich nach dem Start auf Platz zwei. Dort hielten sie sich bis zur Streckenhälfte. Auf den zweiten 1000 Metern kam allerdings der britische Achter immer besser im Fahrt und überholte das deutsche Boot kurz vor der letzten Zwischenzeitnahme. Leopold Bertz feuerte seine acht Jungs unermüdlich an und die verkürzten zum Ziel hin den Abstand nach vorne auch noch einmal. Letztlich fehlte etwas mehr als ein Luftkasten zu Großbritannien und der deutsche Achter gewann die Bronzemedaille. Spanien, die USA und Tschechien belegten die verbleibenden Plätze.

Mit zwei Mal Gold, einmal Silber , einmal Bronze und zwei fünften Plätzen im Finale bezeichnete Lothar Trawiel diesen ersten Finaltag als „durchaus gelungen“.

Im ersten Finale des Tages starteten Malte Daberkow und Hannes Staffeldt im **Junioren-Zweier-ohne**. Nach den ersten 250 Metern hatten die beiden sich auf Position drei eingereiht, vor ihnen rangierten die Rumänen und die Spanier. An diesem Zwischenstand änderte sich auch zunächst nichts, wenn auch der griechische Zweier alles tat, um an das deutsche Boot heranzukommen. Erst bei 1500 Metern mussten Daberkow und Staffeldt ihrem hohen Anfangstempo Tribut zollen und die früh spurtenden Griechen passieren lassen. Der deutsche Zweier konnte dem Endspurt der drei Führenden nichts mehr entgegen setzen und belegte am Ende den undankbaren vierten Platz. Weltmeister wurde Rumänien vor Spanien und Griechenland, auf den Plätzen fünf und sechs kamen Serbien und Südafrika ins Ziel.

Ganz anders als im Halbfinale traten heute Constanze Sydow und Julia Leiding im **Juniorinnen-Doppelzweier** auf. Schon nach 100 Metern legten sie ihren Bug couragiert gemeinsam mit dem Boot aus Litauen an die Spitze und ruderten energisch vorne mit. Über den weiteren Streckenverlauf gelang es den beiden Deutschen, die Litauerinnen zu überholen und diese Führung auch zu kontrollieren. Auch der litauische Spurt zur Streckenhälfte wurde vom deutschen Zweier erfolgreich gekontert. Erst 500 Meter vor dem Ziel drehten die beiden Ruderinnen aus Litauen so richtig auf und gingen an den Deutschen vorbei. Auf den

letzten 200 Metern schafften es Leiding und Sydow aber, die Silbermedaille erfolgreich zu verteidigen.

Beflügelt von seinem schnellen Halbfinale ging der **Juniorinnen-Doppelvierer** mit Maximilian Schäfer, Ole Daberkow, Finn Schröder und Rene Stueven auf der Mittelbahn in sein Finalrennen. Die vier hielten das Tempo nach dem Start lange hoch, so dass sie den Kontakt zu den anderen Booten immer halten konnten. Die Neuseeländer versuchten es mit einer frühen Flucht, wurden aber zur Streckenhälfte zunächst von Rumänien überholt. Im rumänischen Fahrwasser zogen auch die Vierer aus Italien und Deutschland nach und nach an den Kiwis vorbei. Die Rumänen besiegelten ihre Ambitionen auf die Goldmedaille recht früh. Dahinter ging es aber zwischen Deutschland und Italien um Silber. 250 Meter vor dem Ziel lagen beide Boote genau gleich auf. Jedoch hatten die Italiener im Schlussspurt das größere Stehvermögen und zogen mit einem Luftkasten davon. Der deutsche Doppelvierer gewann somit Bronze.

Den goldenen Abschluss dieser Titelkämpfe bildete der **Juniorinnen-Achter** mit Luisa Uhlig, Elisaveta Sokolkova, Anne Dietrich, Juliane Bosse, Sophia Wüllner, Marisa Staelberg, Mara Kölker, Nadine Seehaus. Nach dem Sieg im Bahnverteilungsrennen startete das deutsche Boot auf der Mittelbahn im Drei-Boote-Feld. Heute erwischten jedoch die Rumäninnen den besten Start und waren nach 1000 Metern schon über drei Sekunden weg. Doch ab der Rennhälfte zeigten die deutschen Juniorinnen, dass der Bahnverteilungssieg keine Eintagsfliege war. Deborah Walter am Steuer fand genau die richtigen Worte, um ihre Mannschaft nochmal ordentlich zu motivieren. Aus einer dreiviertel Länge Rückstand wurde so auf dem allerletzten Streckenviertel erst eine kleine und dann eine immer deutlichere Führung. Bis zur Ziellinie hatten die deutschen Juniorinnen das rumänische Boot mit einer guten Bootslänge distanziert. Damit heimsten die neun Mädels den ersten Weltmeistertitel im Juniorinnen-Achter seit 2005 ein. Strahlende Gesichter und immer mehr Freudentränchen gab es bei der letzten Siegerehrung zu sehen.

Die hervorragende Ausbeute von sechs Goldmedaillen, zwei Silbermedaillen und zwei Bronzemedaillen, einem vierten und zwei fünften Plätzen, sowie allen 13 angetretenen Mannschaften im Finale bescherte dem DRV auch den Sieg in der Nationenwertung.